

Lösung Klausur - RU 09-13.1-1.1

1.

Der Mensch ist ein Tier und hätte eigentlich auf Grund seiner Beschaffenheit keine Existenzberechtigung. Er ist jedoch Herr über die Natur. Dies ermöglicht ihm seine Vernunft. Die durch seine Vernunft eingesetzte Intelligenz wird besonders in 5 Bereichen ersichtlich:

Technik: Herstellung komplizierter Werkzeuge.

Tradition: Er lernt Sozialverhalten durch die Tradition. Dies wird durch seine Sprache möglich und grenzt ihn von der Tierwelt ab.

Fortschritt: Lernfähigkeit des Menschen führt ihn durch die Tradition zu Fortschritten für sich und die Gesellschaft.

Abstraktion: Der Mensch ist in der Lage abstrakt zu denken. Er kann sich von den sonstigen biologischen Zweckmäßigkeiten gedanklich befreien. Dadurch bekommt er das Gefühl der Unabhängigkeit und Freiheit.

Reflexion: Durch sein Reflexionsvermögen ist er fähig über sich hinauszudenken (z.B. Sinn des Lebens, sterben müssen)

Der Mensch ist durch seine geistigen Funktionen etwas besonderes. Nur er ist sich seines endlichen Daseins bewusst, obwohl sein Geist ihn darüber hinaus ins Unendliche weist. Die Sinnfrage ist offen und muss im Jenseits liegen und mit dem Erreichend er Unsterblichkeit zusammenhängen. Nach Plato wäre die Beantwortung dieser Frage nur durch eine Gottesoffenbarung lösbar.

2.

Kurze Darlegung des Mythos

- Der Mensch ist, wie Sisyphos, zum Leiden verurteilt. Einen Sinn im Leben gibt es nicht;
- während des Herabsteigens vom Berg gewinnt Sisyphos Distanz zu seinem Schicksal, wird ihm überlegen;
- in der Distanz und in der Verachtung kann er sein Schicksal annehmen und bejahen, in der Bejahung des Unabänderlichen und Sinnlosen sein Glück finden;
- „Glück“ würde dann bedeuten: zustimmende Einsicht in die Gegebenheiten des Lebens.

Das Leben ist ohne Gott und ohne Sinn, absurd. Die Verachtung des Schicksals ist seine Überwindung, beides führt zu einem neuen Selbst- und Seinsverständnis: der Sinn des Menschen liegt in der Annahme der Sinnlosigkeit

3.

Camus	Bochenski
<ul style="list-style-type: none">- Leben bedeutet Leiden- Die Distanz zum eigenen Schicksal (Leiden) und seiner Annahme bedeutet das Glück des Menschen.- Sinn des Menschen liegt in der Annahme der Sinnlosigkeit	<ul style="list-style-type: none">- Vernunft + Intelligenz grenzen den Menschen vom Tier ab.- Hierdurch ist er Lernfähig und kann über sich hinausdenken- Er ist sich seines endlichen Daseins bewusst. Der Sinn muss im Jenseits liegen und nur Gott kann durch Offenbarung darüber Auskunft geben